

Linzer biol. Beitr.	14/1	11-14	15.9.1982
---------------------	------	-------	-----------

DYTISCIDENFANG IM IBMER MOOR (INS.COL.):

zwei neue Arten für Oberösterreich

Hans SCHAEFLEIN, Neutraubling

In der Faunistik der Deutschen Käfer von HORION findet man bei den Fundorten mancher seltenen Arten gelegentlich das Ibmer Moor angegeben. Auch in der Coleopteren-Sammlung im Oberösterreichischen Landesmuseum Linz befinden sich Tiere aus diesem Biotop, welche von Priesner, Schauburger, Gschwendtner und anderen aufgesammelt wurden. Da Moore eine interessante Dytiscidenfauna beherbergen und da es mir besonders der seltene, kleine Hydroporus scalesianus STEPH. (1,8 mm) angetan hatte, der um das Jahr 1930 in Anzahl im Ibmer Moor gesammelt wurde, beschloß ich, selbst einmal dort auf Wasserkäferjagd zu gehen. Ich habe mich im September 1980 und im Mai 1981 jeweils 3 Tage in der dortigen Gegend aufgehalten und mehrmals Dytisciden gesammelt. Das Ibmer Moor ist, trotz weitgehender Zerstörung durch Grundwasserabsenkung und andere anthropogene Maßnahmen, auch heute noch für jeden Naturfreund, besonders für den Botaniker von Interesse. Vor allem ist der "Moorlehrpfad" zwischen den Orten Ibm und Hackenbuch empfehlenswert. Auf absolut sicheren Bretterstegen und Knüppeldämmen kann man das Moor, wo es noch am unberührtesten ist, mühelos durchqueren (Rundweg etwa 4 km). Alle selteneren Bäume, Sträucher und sonstigen

Pflanzen sind bestens beschildert. Der botanisch interessierte Besucher kann sich an sieben fleischfressenden Pflanzen erfreuen. In großen Beständen leuchtet das zarte Rosa der Mehlprimel aus den Wiesen. Der Tierfreund wird den immer seltener werdenden Brachvogel, die Bekassine und natürlich auch den auffallend schönen Kiebitz beobachten. Als Standquartier für einen mehrtägigen Aufenthalt empfiehlt sich der Ort Hackenbuch, von wo aus man zu Fuß weite Flächen des Restmoores und auch den schon erwähnten Moor-Lehrpfad aufsuchen kann. Auch meine Dytiscidenfänge stammen aus der Umgebung dieses Ortes. Es gibt dort eine große Menge verschiedener kleinerer und größerer Gewässer, Gräben, alte Torfstiche, Sphagneten usw., die alle besammelnswert sind und recht verschiedene Dytiscidenpopulationen aufweisen. Man kann sich nicht recht entscheiden, wo man zuerst den Käschler ansetzen soll. So kann es sich bei meiner nachfolgend angeführten Ausbeute aus diesen zwei Kurzaufenthalten nur um Stichproben handeln.

Eine Artenanalyse der Ausbeute zeigt eine große Reihe ausgesprochen tyrphophiler oder tyrphobionter Arten, neben einer Reihe von Allerweltstieren, sogenannter Ubiquisten.

Sicher fehlen manche Moortiere, doch ist zu beachten, daß ich nicht systematisch alle erreichbaren Gewässer abkäschern konnte, sondern gewissermaßen nur einige Proben gemacht habe*. Bei gründlicherer Explorierung des Gebietes sind sicher noch eine Reihe weiterer Dytiscidenarten zu erwarten. Doch ist eine Ausbeute von 37 Arten aus einem eingeschränkten Biotop beachtlich, besonders wenn man zu Grunde legt, daß aus ganz Oberösterreich vom Dachstein bis zur tschechischen Grenze insgesamt etwa nur 100 Dytisciden-Arten bekannt sind. Hierbei sind auch sehr alte, nicht belegte Literatur-Meldungen enthalten. Ganz besonders auffallend sind aus meiner Ausbeute die beiden typischen Moortiere Ilybius anescens THOMS., den ich in Anzahl erbeuten konnte, und Ilybius crassus THOMS.,

*Rund um den Moorlehrpfad im Naturschutzgebiet verbietet sich das Sammeln ja sowieso.

von dem ich ein Exemplar fing. Diese beiden Arten kommen in den unweiten Bayerischen Voralpenmooren vor und zwar die erstgenannte Art häufig und die zweite immerhin noch nicht sehr selten. Obwohl das Ibmer Moor insbesondere in den Jahren zwischen den beiden Weltkriegen intensiv von vielen Coleopterologen besammelt wurde, wurden diese Arten bis jetzt noch nicht aus Oberösterreich gemeldet. Auch im Oberösterreichischen Landesmuseum in Linz, wo sich auch die berühmte Dytiscidensammlung Geschwendtner's befindet, fehlen diese Arten aus dem Bundesland. Die einzige existierende Regionalfauna (Dalla-Torre 1879: Die Käferfauna von Oberösterreich) bringt ebenfalls diese Arten nicht. So kann man diese Vorkommen wohl zu Recht als neu für Oberösterreich bezeichnen. (Der von A. Horion für den damaligen "Gau Oberdonau" gemeldete Fundort für Ilybius crassus "Schwalbenwand bei Zell am See" befindet sich im Bundesland Salzburg).

Wenn diese Zeilen einige Coleopterologen anspornen sollten dem Ibmer Moor etwas Beachtung zu schenken, so wäre dies nicht zuletzt der Zweck der vorliegenden Arbeit. Sicherlich wären dort auch andere moorgebundene Insekten anzutreffen.

Anschrift des Verfassers: Hans SCHAEFLEIN
Dresdenerstr.2
D-8402 Neutraubling
BRD

Liste

der in den Jahren 1980 und 1981 im Ibmer Moor, Gemeinde Hackenbuch, Oberösterreich, nachgewiesenen Dytisciden. Alle leg. et det. Schaefflein.

Species	17.-19.	12.-14.	in Reuse
	9.1980	5.1981	
Hyphidrus ovatus ILLIG.	x	x	
Guignotus pusillus FABR.	x	x	
Bidessus unistriatus SCHRK.	x	x	
Bidessus grossepunctatus VORBR.		x	
Coelambus impressopunctatus SCHALL.	x		
Hygrotus inaequalis FABR.	x	x	
Hydroporus scalesianus STEPH.	x	x	
" angustatus STRM.	x		
" umbrosus GYLL.	x	x	
" tristis PAYK.	x	x	R
" palustris L.	x	x	
" incognitus SHP.	x	x	
" striola GYLL.	x	x	
" erythrocephalus L.	x	x	R
" obscurus STR.	x	x	
" planus FABR.		x	
" nigrita FABR.	x	x	
" memnonius NICOL.	x	x	
" melanarius STRM.	x	x	
" neglectus SCHAUM.		x	
Graptodytes granularis L.	x	x	
" pictus FABR.	x	x	
Noterus crassicornis MÜLL.	x	x	
Laccophilus minutus L.	x		
Copelatus haemorrhoidalis F.	x	x	R
Agabus bipustulatus L.		x	R
" sturmi GYLL.	x	x	R
" affinis PAYK.	x	x	
" congener THUNB.	x	x	
<u>Ilybius crassus</u> THOMS.		x	R
" guttiger GYLL.	x	x	R
" <u>aenescens</u> THOMS.	x	x	R
" fuliginosus FABR.		x	
Rhantus pulverosus STEPH.	x	x	R
" suturellus HARR.	x	x	
Hydaticus seminiger DEG.	x	x	R
Acilius sulcatus L.	x		
Artenzahl:	31 spec.	33 spec.	
insgesamt:	37 species		

R = im Mai 1981 in automatischen Reusen gefangen.

Unterstrichene Arten = neu für Oberösterreich.